

## **Mündliche Prüfung – nicht den Kopf verlieren!**

Hinweise für alle, die sich am Lehrstuhl Bevölkerungs- und Sozialgeographie prüfen lassen wollen

### *Wie kann ich mich am besten auf die mündliche Prüfung vorbereiten?*

Manche Studierende stellen sich diese Fragen erst, wenn sie sich zur Prüfung anmelden. Das ist leider ein bisschen spät, denn wer schlecht studiert hat, wird kaum mit einer guten Note im „Mündlichen“ rechnen können. Also Tipp Nummer eins: Rechtzeitig anfangen mit den Vorbereitungen, und am besten vom ersten Semester an bei allen Veranstaltungen darauf achten, dass Sie nicht nur für Ihr Kurzzeitgedächtnis lernen! Ausführliche eigene Aufzeichnungen (nicht einfach nur Fotokopien!) sind dabei hilfreich und unbedingt zu empfehlen.

### *Worum geht es in der Prüfung?*

Meine Aufgabe im Prüfungsgespräch ist es, innerhalb begrenzter Zeit ein möglichst präzises Urteil sowohl über den Kenntnisstand als auch über die fachwissenschaftliche Kompetenz der Prüflinge zu gewinnen. Kenntnisse und Kompetenz sind nicht dasselbe: Der Kenntnisstand lässt sich abfragen und umfasst im wesentlichen Faktenwissen, Sachinformationen, Lehrbuchinhalte usw. Die fachwissenschaftliche Kompetenz geht weit darüber hinaus: Sie zeigt sich in der Fähigkeit, Wissen auf konkrete Fragestellungen anzuwenden, wissenschaftlich schlüssig zu argumentieren und „geographisch“ zu denken. Gute Prüfungen verlaufen so, dass der Prüfling aus einem großen Repertoire an Wissen schöpfen kann und dieses in einer Diskussion mit dem Prüfer darstellt, reflektiert oder auch kritisch beleuchtet. Dazu gehört zum Beispiel, dass zu einer wissenschaftlichen Debatte oder Forschungsrichtung unterschiedliche Positionen zitiert und bewertet werden können. Ein Pluspunkt in Abschlussprüfungen ist es immer, wenn Bezug auf aktuelle Publikationen genommen werden kann, und wenn darüber hinaus sogar eigene Standpunkte begründet und vertreten werden können.

### *Welcher Stoff wird abgeprüft?*

Das Prüfungsgespräch besteht aus zwei Teilen, die unterschiedlich lang sein können: ein allgemeiner Teil „quer durch den Garten“, und ein (in der Regel längerer) Vertiefungsteil. Zum allgemeinen Teil: Gegenstand der mündlichen Prüfung in der Humangeographie ist bei mir grundsätzlich der gesamte Stoff des Grundstudiums (bei Zwischen- bzw. Vordiplomprüfung) und zusätzlich des Hauptstudiums (bei Staatsexamens- bzw. Diplomprüfung). Eine ganze Menge Geographie ist das zweifellos! Ich erwarte in der Prüfung jedoch nicht, dass Sie alles wissen oder mir komplette Lehrbuchseiten aufsagen können, sondern dass Sie über solide fachwissenschaftliche Grundkenntnisse in den in Bayreuth vertretenen Teildisziplinen der Humangeographie verfügen. Die geographischen Grundkenntnisse entsprechen dem Inhalt der regelmäßig angebotenen Einführungsvorlesungen in der Humangeographie. Das wären z.B. meine beiden im Wechsel gelesenen Einführungen „Sozialgeographie“ (Sommersemester) und „Bevölkerungsgeographie“ (Wintersemester), aber ich prüfe ebenso den Stoff der anderen Vorlesungen, z.B. zur Stadt- oder zur Wirtschaftsgeographie. Dabei ist es mir – wohlgemerkt! – egal, ob Sie die erforderlichen Fachkenntnisse in Vorlesungen oder aus Lehrbüchern erworben haben. Am besten ist es, die Vorlesungen regelmäßig zu besuchen und ergänzend die dort empfohlenen Lehrbücher zur Wiederholung und Abrundung des Stoffes zu verwenden.

Kenntnisse aus Seminaren, Exkursionen und Geländepraktika zeigen mir außerdem, wie intensiv Sie im Verlauf Ihres Studiums mitgearbeitet haben und wie gut es Ihnen gelungen ist, sich verschiedene Bereiche aus der Geographie als „Ihrer“ Wissenschaft anzueignen: Sind Sie bei Exkursionen nur passiv mitgefahren oder haben Sie begriffen (das ist eine aktive Leistung!), welche Probleme hier aus geographischer Perspektive behandelt wurden?

Zum Vertiefungsteil: Außerdem haben Sie die Möglichkeit, einige „Vertiefungsthemen“ mit mir abzusprechen. In der Zwischen-/Vordiplomprüfung sollten dies zwei Themen sein, in Abschlussprüfungen drei. In diesen Bereichen erwarte ich, wie der Name schon sagt, vertiefte Kenntnisse und eine differenziertere Auseinandersetzung mit der Thematik.

### *Was ist bei der Auswahl und Vorbereitung von „Vertiefungsthemen“ zu beachten?*

Die Vertiefungsthemen sollten nicht zu umfangreich, aber auch nicht zu speziell formuliert werden. Das Thema „Globalisierung“ wäre mir zu global, und „Dorferneuerung in Muckenreuth“ zu klein. Die Themen sollten deutlich gegeneinander abgegrenzt sein und möglichst zu verschiedenen Teilbereichen der Humangeographie gehören. Also zum Beispiel „Binnenmigration und regionale Arbeitsmärkte in Deutschland seit 1990“ und „Entwicklungstheorien“. Über die Themenwahl können wir uns in meiner Sprechstunde gerne unterhalten, aber am besten sollten Sie sich vorher schon selbst zumindest grob überlegen, welche Bereiche Sie interessieren. Die ausgewählten Vertiefungsthemen sollten Sie in der Vorbereitung der Prüfung systematisch durch die Lektüre wissenschaftlicher Artikel bearbeiten.

*Welche Absprachen sind vor der Prüfung zu treffen?*

Zuerst sollten Sie bei mir etwa zwei bis drei Monate vor dem Termin nachfragen, ob ich in dem Zeitraum, den Sie wünschen, die mündliche Prüfung abnehmen würde. Bei der Gelegenheit können wir gleich einen Termin und mögliche Vertiefungsthemen absprechen. Dann erfolgt die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt, das Ihnen und mir den Termin schriftlich mitteilt. Wenigstens drei Tage vor der Prüfung hätte ich gerne eine schriftliche Übersicht zu Ihren Kenntnisbereichen. Darin sollten Sie erstens die absolvierten Veranstaltungen in der Humangeographie und die von Ihnen angefertigten Referate und Hausarbeiten aufführen, und zweitens Ihre Vertiefungsthemen mit den dazu jeweils gelesenen Artikeln.

*Wie läuft die Prüfung ab?*

Es gibt keinen Standardablauf oder eine festgelegte Reihenfolge der Themen. Die Themenliste bildet aber für den Verlauf der Prüfung eine wichtige Grundlage. Zunächst einmal signalisieren mir der Umfang der Vorbereitungslektüre und auch die Auswahl der Titel, wie intensiv die Vorbereitung wohl gewesen sein dürfte. Konkret: Wenn jemand für eine Abschlussprüfung zu einem Vertiefungsthema ein paar Lehrbuchkapitel und einen Artikel aus der Geographischen Rundschau anführt, gehe ich davon aus, dass hier keine großen Leistungen zu erwarten sind. Dagegen lasse ich mich von einer umfangreichen Literaturliste aus Monographien und verschiedenen Fachzeitschriften, womöglich sogar fremdsprachiger Literatur, gerne beeindrucken – vorausgesetzt, dass das auch wirklich alles gelesen wurde!

Die mündlichen Prüfungen werden grundsätzlich von einem/einer Beisitzer/Beisitzerin protokolliert.

*Wie kann ich mich am besten auf eine mündliche Prüfung vorbereiten?*

Die beste Vorbereitung ist ein aktives Studium! Faktenwissen kann man durch Auswendiglernen erwerben. Fachwissenschaftliche Kompetenz übt man am besten sein ganzes Studium hindurch. In der Prüfungsvorbereitung lohnt es sich, mit anderen zusammen über geographische Themen zu diskutieren.

*Was sollte man noch beachten?*

Einen gewissen Eindruck von der Breite und Vielfalt geographischer Forschungsrichtungen und Fachdebatten gewinnen Sie in den Kolloquiumsvorträgen oder auch auf Fachtagungen (Geographentag!). Selbstverständlich ist die Teilnahme an solchen Veranstaltungen freiwillig. Ich gehe aber davon aus, dass interessierte Studierende ab und an auch zu einem hausinternen Kolloquiumsvortrag gehen, und zweitens denke ich, dass Interesse am Fach eine entscheidende Voraussetzung dafür ist, gute Leistungen zu erbringen.